

Verkaufsausstellung für guten Zweck

Märchen-Kleinodien im Weberei-Museum

GIESELWERDER. Das Weberei-Museum in Gieselwerder eröffnet am Sonntag, 17. August, 14 bis 17 Uhr, eine Sonderausstellung mit Verkauf über Schneewittchen und andere Märchenfiguren des Westertales. Dazu wird die neue Märchen-Schmuck-Serie der Schmuckgestalterin Sabine Lansing aus Helmarshausen vorgestellt.

„Inspiriert durch die sagenumwobene Region mit all ihren Märchen und der Deutschen Märchenstraße, entstehen seit Januar dieses Jahres in der Werkstatt von Sabine Lansing Schmuckstücke, die aus einer anderen Zeit stammen könnten“, heißt es in einer Mitteilung.

Bilder aus den Märchen der Brüder Grimm mit kleinen Anhängern, die das Märchen bildhaft beschreiben, sind Grundlage der Kollektion. Ketten, Armbänder, Ringe, Ohrschmuck, aber auch Lesezeichen, Haarklammern und Schlüsselanhänger werden mit märchenhaften Motiven gestaltet.

Am Eröffnungstag ab 15 Uhr wird die Schmuckgestalterin persönlich im Weberei-Museum anwesend sein. Darüber hinaus können natür-

lich das Zwergengeschirr – Becherchen, Tellerchen und Krüglein – des Keramikers Hans Gess aus Helmarshausen und die Schneewittchen-Wendepuppen aus St. Ingbert bestaunt und erworben werden. Märchen-Assemblagen von Nora Kircher, sowie Postkarten und Märchenmappen der Malerin Gudrun Bartels aus Niedernjessa runden das Angebot ab. Außerdem kann man diverse Märchen-Ausstellungs-Exponate bewundern.

Die Ausstellung wird um 15 Uhr eröffnet und jeder Käufer erhält am Eröffnungstag den Märchen-Bilderbogen Schneewittchen geschenkt.

Ein Kuchenangebot, nebst diversen Teesorten und Kaffee steht gegen Spenden bereit. Die Verkaufsausstellung ist für zwei Monate zu sehen. Die Reinerlöse werden von den Künstlern für die Fassadenrenovierung des „Hauses Kleiner Schneider“ zur Verfügung gestellt.

Das Weberei-Museum Kircher ist sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppen auf Anmeldung. Kontakt über Timur B. Kircher Tel. 0 55 72/4 44 oder www.weberei-museum-kircher.de (eg/gör)

Mehr zum Thema: **Wahlkämpfer setzen auf direkte Kontakte**



Gerade im Wahlkampf: Im Calden streiten (oben von links) Joachim Helmke, Maik Mackewitz und Andreas Dinges um die Wählergunst. In Hofgeismar kämpfen Markus Mannsbarth (unten), Gotthard Brand und Jürgen Knauf um die Stimmen.

Archivfotos: privat/Gehlen

„Kurzer, heftiger Kampf“

In Calden treffen verschiedene Temperamente und Methoden aufeinander

CALDEN. „Wahlkampf“ – dieses Schlagwort treibt Caldens Bürgermeister Andreas Dinges (parteilos) nicht den Schweiß auf die Stirn. Er gibt sich entspannt: „Ich mache meine Arbeit, damit es hier läuft.“ Zwar verteilt er auch Flyer und habe seinen Internetauftritt aktualisiert, aber in den Straßenwahlkampf will der Amtsinhaber in Calden nicht gehen. „Ich bin sowieso immer im Dorf unterwegs und für Fragen der Caldener zu erreichen.“

Die Wahl direkt nach den Ferien sieht Dinges nicht als Problem. Schließlich fänden auch viele Feste in den Ferien statt und die seien oft gut besucht – also keine Spur vom Sommerloch.

HINTERGRUND

HNA-Lesertreffs zur Wahl

Die Kandidaten stellen sich mehrere Tage vor der Wahl den Fragen der HNA und des Publikums. In Calden findet der Lesertreff am Montag, 8. September, ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle, Weserstraße, statt. Hofgeismar ist zwei Tage später dran: Am Mittwoch, 10. September, ab 19.30 Uhr in der Hofgeismarer Stadthalle. Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind eingeladen. (gör)

Von einem klassischen Wahlkampf mit heftigen Attacken auf die Konkurrenz hält auch Joachim Helmke (parteilos) wenig: „Die Menschen haben keine Lust auf Wahlkampf“, sagt der Physiker.

Auch Helmke setzt auf die direkte Ansprache. „Ich werde versuchen, an möglichst vielen Türen zu klingeln.“ Im Fokus werde aber nicht sein Heimatortsteil Westuffeln stehen. „Wenn ich irgendwo bekannt bin, dann dort.“ Denn als Mitglied der Biowärme Westuffeln stehe er dort so-

wieso in der Öffentlichkeit. Von Veranstaltungen, zu denen etwa sein Konkurrent Maik Mackewitz einlädt, distanziert sich Helmke: „Ich glaube nicht, dass man die Leute vom Sofa holt.“ Informationen zur Wahl seien eine Bringschuld gegenüber dem Wähler. Helmke stört es nicht, dass es vor der Wahl keine Parlamentsitzung mehr gibt: „Was im Rathaus gesagt wird, interessiert doch wenige.“

Ein Kontrast zum betont lockeren Amtsinhaber Dinges ist dagegen Maik Mackewitz

(parteilos): Er spricht von einem „kurzen, heftigen Sommerwahlkampf“. Mackewitz ist schon seit einigen Wochen auf Sommertour durch die Ortsteile und bietet Veranstaltungen an. Am 12. September soll der Abschluss im Gasthaus Wilhelmshöhe stattfinden. Mackewitz ist von seiner Methode überzeugt: „Es lief bisher gut“, sagt er. Bis zu 120 Leute seien pro Termin gekommen. Einen flächendeckenden Haustürwahlkampf, hält er dagegen für nicht praktikabel. (gör)

Auf Posten am Schwimmbad

So gestalten die Kandidaten in Hofgeismar ihren Wahlkampf

SPD-After Work Party. Sommerfest mit dem Ministerpräsidenten und Straßenwahlkampf vor dem Bad am Park – in Hofgeismar greifen die Kandidaten zu völlig unterschiedlichen Methoden, um auch im Sommerloch präsent in der Stadt zu sein.

Gotthard Brand (CDU) verbindet gern das Angenehme mit der Pflicht: „Das muss sich nicht ausschließen“, sagt der Christdemokrat. So ist Brand oft auf Festen unterwegs.

Das wichtigste Fest dürfte für den CDU-Mann am 22. August sein: Dann kommt Ministerpräsident Volker Bouffier als Landesvorsitzender der CDU zum Sommerfest an die alte Turnhalle. Zudem wählt

Brand auch die klassische Wähleransprache an der Haustür. Das Sommerloch spüre man am ehesten persönlich bei der Organisation des Wahlkampfes, sagt er.

Fast zu ambitioniert hat Jürgen Knauf seinen Wahlkampf bisher geführt: „Kommunikation ist mir ganz wichtig: Ich habe Wählern meine Telefonnummer und Emailadresse gegeben“, sagt der WSD-Kandidat. Doch durch die hohe Zahl der Anfragen komme er mittlerweile in „einen grenzwertigen Bereich“. Auch im Stadtbild ist Knauf präsent: Sonntags saß er bereits vor dem Bad am Park, um Besucher zu befragen. Auch zu einer „Bürgerversammlung“ hatte Kauf

bereits eingeladen, einen Rundgang mit Bürgern in Beberbeck will er am Sonntag machen.

„Es ist in den Ferien immer schwieriger, Leute zu erreichen“, sagt Markus Mannsbarth (SPD). Sein Wahlkampf sei stark darauf ausgerichtet, mit Vereinen und Verbänden, zu sprechen. „Viele laden mich auch ein.“ Ziel sei herauszufinden, wo den Leuten der Schuh drückt. „Und dazu braucht man keine große Bühne.“ Hausbesuche seien ein ganz wichtiges Instrument: „Man kommt in das Revier der Leute.“ Da trauten sich die Wähler dann eher Fragen zu stellen, als bei Massenveranstaltungen. (gör)

Lesermeinungen

„Willkommen in der Wirklichkeit

Zu den Kosten des Flughafens Calden

Endlich einmal Zahlen und Fakten statt rosaroter Brille - ich danke Herrn Pinto für das ungeschönte Bild der wirtschaftlichen Realität am Kasseler Airport. Als wäre der Zuschussbedarf nicht schon alarmierend genug, enthält er immer noch nicht die vollständigen Kosten.

Schließlich zahlt das Land Zinsen, denn die 271-Millionen-Investition wurde komplett auf Kredit finanziert, dazu kommen die Abschreibungen, so dass sich das tatsächliche Jahresdefizit auf deutlich mehr als 25 Millionen summieren dürfte. Da in den genannten Jahrespassagierzahlen wahrscheinlich höchstens 20 000 touristische Flüge enthalten sein werden - alle anderen hätten auch vom alten Airport fliegen können - subventioniert der Steuerzahler derzeit jede Urlaubsreise -

wegen der Doppelzählung - mit unfassbaren 2500 Euro.

Was tun? Sollte es wirklich gelingen, neue regelmäßige Flugverbindungen zu etablieren, wäre das allenfalls der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Diese Fluggesellschaften würden nämlich laut Gebührenordnung einen Rabatt von 70 Prozent erhalten, wodurch eine voll besetzte Maschine nur einen Umsatz von etwa 800 Euro erzeugt.

Auf kurze Sicht bleibt als einzig realistische Alternative, endlich den kostenintensiven 24-Stunden-Leerlaufbetrieb zu beenden und den Flughafen zurückzustufen. Sollte es auch in den nächsten Jahren nicht gelingen, ein Angebot zu etablieren, das diesen Namen verdient, darf auch die Schließung kein Tabu mehr sein.

Leo Paulheim
Immenhausen

Ein großes Lob

Zum Bericht „Mariendorf wurde zur Bühne“

Voller Staunen und Begeisterung hat das Publikum die Märchenaufführungen der Kulturschmiede-Theatergruppe erlebt. Auch erfreulich junge Leute haben sich für das Theaterspiel engagiert, haben lange Texte gelernt und aus ihrem eigenen Empfinden den Figuren Leben eingehaucht. Der Regisseurin ist es wunderbar gelungen, Gefühle, Stimmungen aus den Akteuren heraus zu kitzeln. Und so wurde dieser Abend zu einem eindrucksvollen, ansprechenden Sommertheaterabend, der durch mehrere Gärten Mariendorfs führte, deren friedliche, kleine Ruheoasen von den Straßenansichtengar nicht wahrzunehmen

sind. Ein großes Lob und herzlichen Dank der Kulturschmiede-Theatergruppe. Wer nicht da war, hat etwas Einmaliges verpasst.

Gisela und Hellmut Scholz
Mariendorf

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wollen auch Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern? Der Leserbriefteil der HNA bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. Ihre E-Mail schicken Sie bitte an: hofgeismar@hna.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung von Leserbriefen vor. Leserbriefe sollen nicht länger als 50 Zeitungszeilen sein.

Betreuer werden geschult

Kostenloses Angebot für Ehrenamtliche – Zum Abschluss gibt es Zertifikat

HOFGEISMAR. Es gibt wieder kostenlose Schulung für ehrenamtliche Betreuer. Ab dem 10. September veranstaltet der Verein für Jugend- und Erwachsenenhilfe/Betreuungsverein in Kooperation mit der Betreuungsbehörde des Landkreises Kassel, dem Betreuungsgericht Kassel, den Diakonischen Werken Hofgeismar-Wolfhagen und Kassel sowie

der Begegnungsstätte Kaufungen das Angebot. Es richtet sich an aktive Ehrenamtliche oder Interessierte und bietet einen Einstieg in die Aufgaben eines rechtlichen Betreuers.

An fünf Abenden werden Fachleute in der Begegnungsstätte Kaufungen, Theodor-Heuss-Straße 15 in Kaufungen Themen aus dem „Hessischen Curriculum“ behandeln. Nach

der Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt. Bei der Teilnahme an einzelnen Abenden ist eine Teilnahmebescheinigung erhältlich.

- Mittwoch, 10. September, 18 bis 20 Uhr: Was beinhaltet eine rechtliche Betreuung?
- Mittwoch, 17. September, 18 bis 20 Uhr: Betreuungsrecht - rechtliche Grundlagen
- Mittwoch, 1. Oktober, 18 bis

- 20 Uhr: Sozialleistungen nach dem SGB II und SGB XII
 - Mittwoch, 8. Oktober, 18 bis 20 Uhr: Krankheitsbilder - eine Übersicht
 - Mittwoch, 15. Oktober, 18 bis 20 Uhr: Die Rolle des Betreuers / Auswertung und Zertifikatsverleihung. (gör)
- Anmeldung unter Tel. 0 56 71/50 70 364, -365, oder -366.